

hefteten Klappe von *Diceras arietinum* und jenem der freien oder Deckelklappe von *Dic. sinistrum* überein, während in der freien Klappe der *Caprina* der vordere Schlosszahn viel stärker entwickelt ist, als der hintere, so dass wir denselben mit Z_1 der linken Klappe von *Megalodus* und *Diceras* vergleichen dürfen. Berücksichtigen wir sodann die Lage der Muskeleindrücke bei *Caprina*, so finden wir, dass sich dieselbe gleichfalls leichter erklären lässt, wenn wir die angeheftete Klappe als die rechte betrachten. Bei allen *Megalodontidae* ist der vordere Muskeleindruck in die Schlossplatte selbst eingelassen, während der Ansatz des hinteren Schliessmuskels auf einer eigenen Leiste liegt, welche auch bei den Diceraten hervortritt. Für diese Leiste erhalten wir nur dann ein Analogon, wenn wir die *Caprina*-Klappen in der von mir angegebenen Weise deuten.

Da ich meine Ansicht ausführlicher und an der Hand entsprechender Abbildungen an anderer Stelle darzulegen gedenke, wobei es mir zunächst darum zu thun sein wird, die von Teller bestrittene nahe Verwandtschaft der Megalodonten und Diceraten zu erweisen, erscheint auch für mich die Discussion über die Analogien des Schlossapparates von *Megalodus*, *Diceras* und *Caprina* vorläufig abgeschlossen; ich möchte nur schliesslich zur Unterstützung meiner Ansicht über die letztere Gattung nachdrücklichst auf die vortreffliche Abbildung verweisen, welche Zittel von *Plagiptychus Aquiloni d'Orb.*, pag. 79 der 1. Lieferung der II. Abtheilung des ersten Bandes seines Handbuches der Palaeonthologie veröffentlicht. Dass die an dieser Stelle von Zittel gegebene mit der meinigen vollständig übereinstimmende Deutung der angewachsenen Klappe als rechte Schale die allein richtige ist, darüber belehrt vor Allem, von der Einrollung der Wirbel und von der Zahl und Gestalt der Schlosszähne ganz abgesehen, die Lage der Muskeleindrücke, welche ich in der Meinungsdivergenz zwischen Teller und mir als entscheidend betrachte.

Literatur-Notiz.

F. v. H. A. v. Groddeck. Zur Kenntniss einiger Sericitgesteine, welche neben und in Erzlagerstätten auftreten. 1882. Sep. aus Beil. Bd. II, zum Neuen Jahrb. f. Min. u. s. w.

Eine eingehende Untersuchung der bisher als „Talkschiefer“ oder als Talkschiefer ähnlich beschriebenen Gesteine, welche bei Holzappel an der Lahn sowie bei Wellmich und Werlau am Rhein, ferner bei Mitterberg in den Salzburgerischen und bei Agordo in den Venetianischen Alpen die Erzlagerstätten begleiten, ergab dem Verfasser das Resultat, dass dieselben Sericitgesteine sind. Von den Bergleuten waren dieselben ihres eigenthümlichen Aussehens wegen mit besonderen Localnamen, wie „Weisses Gebirge, Lagerschiefer oder Weisse Schiefer“ bezeichnet worden, und sehr wahrscheinlich ist es, dass analoge Gesteine, die vielfach auch in Verbindung mit anderen Erzlagerstätten vorkommen, wie z. B. zu Bürgstein, Kitzbühel in Tirol, u. s. w. ebenfalls zu den Sericitgesteinen gehören.

Der Verfasser bestätigt die Untersuchungen Laspeyres, nach welchen der Sericit kein selbstständiges Mineral, sondern ein kryptokrystallinischer Kaliglimmer ist; er betrachtet die von ihm näher untersuchten Sericitgesteine als sehr wahrscheinlich metamorphisch, und zwar wäre ein Theil des „weissen Gebirges“ von Holzappel u. s. w., welches Pseudomorphosen nach Feldspath, Augit, Magnetit und Titanen enthält, durch Umwandlung von Diabas entstanden, während eine andere Varietät des weissen Gebirges, welche Thonschiefernädelchen einschliesst,

dann der Lagerschiefer von Mitterberg und der weisse Schiefer von Agordo durch eine Metamorphose von normalen Thon- oder Grauwackenschiefern gebildet worden wären.

Der Verfasser scheint der Ansicht zuzuneigen, dass diese supponirte Umwandlung des Nebengesteines durch die Bildung der Erzgänge, die hier durchaus als Lagergänge auftreten, bedingt sei, dass man dieselbe daher nur neben den Gängen antreffen könne, und somit ihr Vorhandensein oder Fehlen ein Kriterium liefern könne, um zu beurtheilen, ob die Erzlagerstätte ein Gang oder ein Lager sei. Wir möchten dabei aber doch erinnern, dass in der sogenannten Grauwackenzone der Alpen, z. B. von Tschermak im Semmeringstock auch Scricit-Schiefer, die, so viel bekannt, in keinem Verbande mit Erzlagerstätten stehen, angeführt wurden.

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separat-Abdrücke.

Eingelangt vom 1. April bis Ende Juni 1882.

- Arnaud E. M. Discours de réception a l'Académie d'Aix. Aix 1882. (7869. 8.)
 — — Note sur les Poissons fossiles du Crétacé inférieur des environs d'Apt (Vaucluse). Paris 1881. (7870. 8.)
 Ball V. A Manual of the Geology of India. — Part III. — Economic Geology. Calcutta 1881. (7858. 8.)
 Becker M. A. Die Sammlungen der vereinten Familien- und Privat-Bibliothek Sr. Majestät des Kaisers. Band III. Abth. 1. Wien 1882. (1031. 4.)
 Birlinger A. Dr. Schwäbisch-Augsburgisches Wörterbuch. München 1864. (7857. 8.)
 Böckh Joh. Die geologischen Verhältnisse des südlichen Theiles des Bakony. I. u. II. Theil. Pest 1873/74. (7835. 8.)
 — — Brachydiastematherium transilvanicum. Budapest 1876. (7841. 8.)
 — — Geologische und Wasser-Verhältnisse der Umgebung der Stadt Fünfkirchen. Budapest 1861. (7842. 8.)
 — — Bemerkungen zu: „Neue Daten zur geologischen und paläontologischen Kenntniss des südl. Bakony. Budapest 1877. (7845. 8.)
 Burgerstein Leo Dr. Geologische Studie über die Therme von Deutsch-Altenburg an der Donau. Wien 1882. (2521. 4.)
 Burmeister H. Dr. Description physique de la République Argentine. Tome I—II. 1876. Paris 1876. (6734. 8.)
 Choffat Paul. Étude stratigraphique et paléontologique des Terrains Jurassiques du Portugal. Lisboa 1880. (2513. 4.)
 Classen Alex. Dr. Quantitative Analyse auf electrolytischem Wege. Aachen 1882. (5585. L. 8.)
 Crespellani A. Scavi del Modenese (1880). Modena 1882. (7853. 8.)
 Dana E. Third Appendix to the Fifth Edition of Dana's Mineralogy. New-York 1882. (7879. 8.)
 Delgado J. F. N. Sobre a existencia do terreno Siluriano no Baixo Alemtejo. Memoria. Lisboa 1876. (2515. 4.)
 — — Relatorio da Commissao desempenhada em hespanha no anno de 1878. Lisboa 1879. (2517. 4.)
 Denkschrift der k. k. Direction für Staatseisenbahnbauten über den Fortschritt der Projectirungs- und Bauarbeiten der Arlberg-Bahn im Jahre 1881. Wien 1882. (2520. 4.)
 Dewalque M. G. et Dupont. Sur l'origine des calcaires Devoniens de la Belgique. Bruxelles 1882. (7827. 8.)
 Dupont Ed. Sur l'origine des calcaires Devoniens de la Belgique. Bruxelles 1882. (7826. 8.)
 Engelhardt H. Ueber die Flora des „Jesuitengrabens“ bei Kundratitz im Leitmeritzer Mittelgebirge. Dresden 1882. (7862. 8.)
 Favre Ernest. Revue géologique Suisse pour l'année 1881. Genève 1882. (6818. 8.)